

DIE LINKE.MKK Kreistagsfraktion • Geschäftsstelle • In den Steinäckern 3 • 63517 Rodenbach

An den Vorsitzenden des Kreistages des Main Kinzig Kreises  
Herrn Hubert Müller  
Barbarossastraße 16-24  
63571 Gelnhausen

**11. Juni 2009**

**22. Kreistagssitzung am 3.7.2009**

**Antrag: Unterstützung für Arbeitsplätze im Main-Kinzig-Kreis**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion DIE LINKE. stellt zur Sitzung am 03.07.2009 folgenden **Antrag**:

Der Kreistag unterstützt die Aktivitäten des Landrats Erich Pipa für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Plastal in Sterbfritz und anderswo im Main-Kinzig-Kreis.

Der Kreisausschuss soll prüfen, wie und mit welchen Mitteln heimischen Wirtschaftsbetrieben Hilfe geleistet werden kann, die durch die Wirtschafts- und Finanzkrise in Not geraten sind. Ebenso soll der Kreisausschuss prüfen, welche Hilfsmöglichkeiten der Main-Kinzig-Kreis für die von Kurzarbeit und/oder Arbeitslosigkeit bedrohten oder bereits betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Betriebe anbieten kann.

**Begründung:**

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat akut auch den Main-Kinzig-Kreis erreicht. Verschiedene Firmen im Main-Kinzig-Kreis haben aufgrund der Auswirkungen der Krise Schwierigkeiten, Kredite zu erhalten und ihre Liquidität zu sichern. Besonders im östlichen Main-Kinzig-Kreis

hat es erste Insolvenzanmeldungen gegeben. Derzeit trifft es insbesondere die heimischen Automobilzulieferer, die unter der Absatzkrise in der Automobilindustrie leiden und zum Teil schon erhebliche Auftragseinbrüche zu verzeichnen haben oder im Falle Plastal schon Insolvenz anmelden mussten.

Somit wird die Finanzkrise auch im Main-Kinzig-Kreis zu einer realen Wirtschaftskrise. Es muss deshalb geprüft werden, in wieweit der Main-Kinzig-Kreis in der Lage ist, außerordentliche Hilfestellungen zu geben. Ähnlich wie beim Rettungspaket für die Banken durch die Bundesregierung sind Kreise und Kommunen nun gefordert, den heimischen Betrieben, die vor Ort investieren und Arbeitsplätze schaffen und nicht an den Spekulationen am so genannten Finanzmarkt beteiligt waren, Hilfestellungen zu geben, um die Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.

Hierbei darf es zunächst keine Denkverbote geben und auch außergewöhnliche Ideen sind zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen



gez. Angelika Silberling-Antoni  
Stellvertr. Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Dr. Thomas Maurer  
Fraktionsgeschäftsführer